

Brüssel, den 20. Juli 2026
(OR. en)

12083/26
ADD 1

ENV 978
CLIMA 409
ENER 531
TRANS 518
IND 503
COMPET 979
MI 804
ECOFIN 1034

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Frau Martine DEPREZ, Direktorin, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	17. Juli 2026
Empfänger:	Frau Thérèse BLANCHET, Generalsekretärin des Rates der Europäischen Union

Nr. Komm.dok.:	SWD(2026) 228 final
Betr.:	ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN EVALUIERUNG (ZUSAMMENFASSUNG) der Funktionsweise des Innovationsfonds

Die Delegationen erhalten als Anlage das Dokument SWD(2026) 228 final.

Anl.: SWD(2026) 228 final



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 17.7.2026
SWD(2026) 228 final

ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN
EVALUIERUNG (ZUSAMMENFASSUNG)

der Funktionsweise des Innovationsfonds

{SWD(2026) 199 final}

Bei der Evaluierung handelt es sich um eine nach EU-Recht vorgeschriebene Zwischenprüfung zur Bewertung der Leistung des Innovationsfonds ab seiner Einrichtung im Jahr 2020 bis Anfang 2025. Im Rahmen der Evaluierung werden fünf Kernfragen beleuchtet:

- Wie erfolgreich ist der Fonds bei der Erreichung seiner Ziele?
- Werden die Ressourcen effizient genutzt?
- Wie gut steht der Fonds mit anderen Politikbereichen der EU und der Mitgliedstaaten in Einklang?
- Ist er für die heutigen Bedürfnisse nach wie vor relevant?
- Welchen Mehrwert bringt er auf EU-Ebene im Vergleich zu rein nationalen Maßnahmen?

Die Ergebnisse der Evaluierung werden in künftige Entscheidungen über die Anpassung des Fonds einfließen¹ und im Rahmen umfassenderer Reformen des EU-Emissionshandelssystems (EU-EHS) berücksichtigt werden, da die Mittel des Fonds aus dem Verkauf von EU-EHS-Zertifikaten stammen.

Die Evaluierung stützt sich auf eine externe Studie, die Sekundärforschung, Befragungen, Gespräche, Fallstudien, quantitative Analysen und Konsultationen von Interessenträgern sowie einen eigens dafür angelegten Workshop mit Fachleuten Ende 2025 umfasste. Da sich die meisten Projekte noch in einem frühen Stadium befinden, konzentriert sich die Evaluierung auf Prozesse, erste Ergebnisse und erwartete Auswirkungen (z. B. prognostizierte Emissionssenkungen und mobilisierte Investitionen) und nicht auf langfristige, gemessene Ergebnisse. Aufgrund von Datenlücken, Geheimhaltungsbeschränkungen und der Schwierigkeit, die Auswirkungen des Fonds von denen anderer Finanzierungsquellen zu trennen, sind einige Ergebnisse eher indikativ als vollständig repräsentativ, obwohl die Evidenzbasis insgesamt solide ist.

Der Fonds wurde im Zuge der [Überarbeitung der EU-EHS-Richtlinie im Jahr 2018](#) eingerichtet, um dazu beizutragen, insbesondere, aber nicht ausschließlich, in Sektoren mit schwer zu verringernden Emissionen vielversprechenden innovativen Pilottechnologien zur vollständigen kommerziellen Einführung zu verhelfen. Viele Technologien, die zur Erreichung der langfristigen Klimaziele der EU erforderlich sind, befanden sich damals noch in der Demonstrations- oder frühen kommerziellen Phase. Ihrer weiteren Entwicklung standen Hindernisse wie hohe Vorlaufkosten, unsichere Leistung, fehlende Infrastruktur und eine schwache Marktnachfrage im Weg. Der Fonds ist somit besonders gut geeignet, CO₂-arme Technologien kommerziell nutzbar zu machen (über das „Tal des Todes“ hinweg), indem er zur Überwindung technischer, kommerzieller, regulatorischer und infrastruktureller Risiken beiträgt.

Nationale Programme allein waren zur Bewältigung dieser Herausforderungen nicht ausreichend, da sie fragmentiert und von unterschiedlichem Umfang waren und häufig weder große Projekte unterstützen noch gleiche Wettbewerbsbedingungen im gesamten Binnenmarkt gewährleisten konnten. Der Fonds wurde als Mechanismus auf EU-Ebene konzipiert, um das Risiko von Investitionen in diese Technologien zu minimieren, einen Wettbewerb um Förderung auf der Grundlage von Exzellenz zu schaffen, zusätzliche

¹ Artikel 24 Absatz 2 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/856 der Kommission vom 26. Februar 2019 zur Ergänzung der Richtlinie 2003/87/EG des Europäischen Parlaments und des Rates in Bezug auf die Funktionsweise des Innovationsfonds, abrufbar unter: [Delegierte Verordnung \(EU\) 2019/856 – DE – EUR-Lex](#).

öffentliche und private Finanzmittel zu mobilisieren und die Einführung dieser Technologien zu beschleunigen.

Der Fonds unterstützt Projekte durch „regelmäßige“ Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen, Ausschreibungen (Auktionen) und Mischfinanzierungsmaßnahmen. Durch Funktionen „als Dienstleistung“ können die Mitgliedstaaten Projekte finanzieren, die im Rahmen von Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen für den Innovationsfonds ausgewählt wurden, aber aufgrund begrenzter Haushaltsmittel nicht direkt aus dem Fonds unterstützt werden können. Die finanzielle Unterstützung aus dem Fonds wird durch Unterstützung bei der Projektentwicklung (für ausgereifte Vorschläge, die nicht ausgewählt wurden) und gezielte Unterstützung für die nationalen Kontaktstellen ergänzt. Finanzhilfen werden für die Projekte gewährt, die die größte Verringerung der Treibhausgasemissionen bewirken und dabei das höchste Maß an Innovation, Reife, Reproduzierbarkeit und Kosteneffizienz (Gewährungskriterien) aufweisen. Die Zahlungen sind an Etappenziele (Abschluss der Gesamtfinanzierung und Inbetriebnahme) gebunden, was dazu beiträgt, Risiken zu steuern und die Rechenschaftspflicht zu gewährleisten. Parallel dazu wird mit dem Fonds auch in Kommunikation und Wissensaustausch investiert, um gewonnene Erkenntnisse zu verbreiten und Antragsteller zu unterstützen.

Die Nachfrage nach Unterstützung aus dem Innovationsfonds ist nach wie vor hoch. Zwischen 2020 und 2024 waren die Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen durchweg überzeichnet, wobei die Antragsteller im Durchschnitt mehr als das Siebenfache der verfügbaren Mittel beantragten. Bei der ersten Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für Großprojekte im Jahr 2020 belief sich die beantragte Förderung auf etwa das 21-Fache der verfügbaren Mittel. Die Überzeichnung ist bei allgemeinen Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen für Großprojekte nach wie vor am höchsten, während einige gezieltere Aufforderungen bzw. Aufforderungen betreffend Kleinprojekte einen geringeren Andrang erfahren und in bestimmten Jahren sogar weniger Anträge erhalten, als mit den Mitteln unterstützt werden könnten. Seit der Einrichtung des Fonds wurden im Rahmen von neun Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen 12,7 Mrd. EUR für Projekte bereitgestellt.

Die Ausweitung des Projektportfolios über Sektoren und Länder hinweg zeigt, dass der Fonds erfolgreich große Investitionen in die Dekarbonisierung mobilisiert und unterstützt, auch wenn ihre volle Wirkung erst zu einem späteren Zeitpunkt eintreten wird. Angesichts der technischen, finanziellen, infrastrukturellen und regulatorischen Komplexität großer, innovativer kommerzieller Projekte haben die Begünstigten vier Jahre Zeit, um die Gesamtfinanzierung abzuschließen. Daher lagen viele Projekte Anfang 2025 noch vor dem Abschluss der Gesamtfinanzierung. Die Fortschritte sind je nach Technologiebereich unterschiedlich: Fast bei der Hälfte der Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien war die Gesamtfinanzierung abgeschlossen, verglichen mit weniger als einem Fünftel in energieintensiven Industrien, neun im Bereich der Energiespeicherung, einem im Bereich des industriellen CO₂-Managements und keinem im Bereich der Mobilität, da diese letzten Kategorien in der Regel komplexer und kapitalintensiver sind. Zum Zeitpunkt der Evaluierung waren 13 Projekte (7 % des Portfolios) in Betrieb genommen worden. Mehrere Projekte wurden aufgrund von Kostensteigerungen und anderen externen Faktoren verschoben oder beendet.

Wirksamkeit, Effizienz und Kohärenz

Der Fonds ist im Großen und Ganzen wirksam bei der Ermittlung und Unterstützung innovativer Projekte mit hohem Potenzial zur Verringerung der Treibhausgasemissionen.

Seine Ausgestaltung ermöglicht es, zusätzliche öffentliche und private Investitionen zu mobilisieren, wahrgenommene Risiken für Investoren zu verringern und die Projektdurchführung zu beschleunigen (was andernfalls möglicherweise nicht oder nur langsamer der Fall wäre). Ein intensiver Wettbewerb in Verbindung mit begrenzten Mitteln bedeutet jedoch, dass viele hochwertige Vorschläge nicht finanziert werden. Das Portfolio weist auch einige Ungleichgewichte zwischen Sektoren und Ländern auf, die durch Unterschiede bei der Projektreife, den nationalen Innovationsökosystemen und der Kapazität der Antragsteller geprägt sind.

Die Verfahren für die Anträge, die Auswahl, die Vorbereitung der Finanzhilfe und die Auszahlung sind transparent und werden gut kontrolliert. Dennoch berichten die Interessenträger, dass die Antrags- und Berichterstattungsvorschriften komplex und ressourcenintensiv sind und kleinere Unternehmen und Evaluierungsstellen stark belasten. Die Überzeichnung und die Notwendigkeit, ein wachsendes und vielfältiges Portfolio mit begrenzten internen Verwaltungsressourcen zu betreuen, führen sowohl auf nationaler Ebene als auch auf Unionsebene zu operativem Druck. Folglich werden eine weitere Vereinfachung und eine angemessene Personalausstattung im Zuge der Ausweitung des Fonds von entscheidender Bedeutung sein.

Der Fonds ist gut auf die Klima- und Industriepolitik der EU (den europäischen Grünen Deal, das Europäische Klimagesetz und den Deal für eine saubere Industrie) abgestimmt und ergänzt andere Programme (Horizont Europa, die Fazilität „Connecting Europe“, InvestEU, LIFE, den Modernisierungsfonds und die Aufbau- und Resilienzfazilität). Es handelt sich zudem um das Finanzierungsprogramm, im Rahmen dessen bislang die meisten STEP-Siegel vergeben wurden – ein Exzellenzsiegel, mit dem Projekte unterstützt werden sollen, für die sowohl auf EU-Ebene als auch auf nationaler Ebene zusätzliche oder alternative Finanzmittel von privaten und öffentlichen Investoren gesucht werden. Diese Verknüpfungen könnten jedoch systematischer genutzt werden. Der breite Anwendungsbereich des Fonds und die wettbewerbsorientierte Auswahl bieten einzigartige Vorteile, die nationale Programme allein nicht ohne Weiteres bieten könnten, wie grenzüberschreitende Unterstützung, verbesserte Qualität der Vorschläge durch EU-weiten Wettbewerb und Weitergabe von Wissen. Instrumente wie „Auktionen als Dienstleistung“ haben ebenfalls zu Effizienzgewinnen geführt, indem sie zur Standardisierung von Verfahren und zur Verringerung von Doppelarbeit mit den nationalen Verwaltungen beigetragen haben.

Mehrwert für die EU und Relevanz

Aus dem Fonds werden mit hohem Risiko verbundene, groß angelegte und kapitalintensive Klimainnovationsprojekte finanziert, die einzelne Länder allein nur schwer finanzieren oder koordinieren könnten, insbesondere in schwer dekarbonisierbaren Sektoren. Die Hauptstärke des Fonds liegt in seiner EU-weiten Aufstellung: Er trägt dazu bei, Finanzierungslücken zu schließen, das Risiko neuer Technologien zu verringern und die grenzüberschreitende Weitergabe von Wissen zu fördern, und ergänzt nationale Maßnahmen, anstatt sie zu ersetzen. Damit das Potenzial des Fonds voll ausgeschöpft werden kann, bedarf es einer besseren Abstimmung seiner Gestaltung auf die Risikoprofile der Projekte sowie einer engeren Koordinierung mit anderen Finanzierungsquellen.

Die Ziele des Fonds sind angesichts der ehrgeizigen Klimaziele der EU, der Notwendigkeit zur Dekarbonisierung schwer dekarbonisierbarer Sektoren und der Intensivierung des globalen Wettbewerbs bei sauberen Technologien nach wie vor von großer Bedeutung. Die anhaltende Überzeichnung bei Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen im Rahmen des Fonds bestätigt, dass nach wie vor eine erhebliche Finanzierungslücke besteht, die mit dem Instrument geschlossen werden soll.

Schlussfolgerungen

In der Evaluierung werden mehrere Erkenntnisse und Verbesserungsmöglichkeiten hervorgehoben, darunter die Vereinfachung der Antrags- und Berichterstattungsvorschriften, um den Vorabaufwand für potenzielle Antragsteller, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen, zu verringern. Ein stärkerer Kapazitätsaufbau in Ländern mit geringerer Beteiligung, besser ausgestattete nationale Kontaktstellen und eine engere Koordinierung mit anderen öffentlichen Finanzierungsprogrammen könnten dazu beitragen, die Beteiligung sowie die Qualität der Vorschläge in ganz Europa zu erhöhen. In der Evaluierung wird auch betont, dass die interne Überwachung und Berichterstattung verbessert werden müssen, damit die Wirkung des Fonds im nächsten Evaluierungszeitraum noch sichtbarer wird.